



Der Bildhauer G. Bläser
zu dem Schladitenmaler
Streckfuß:

„Ja, Bruder, das is keene
Kunst! Du hast ja'n
Visier auf de Neese!“

Zeichnung von
Gustav Heidenreich

Künstler unter sich

Von Hans Schönfeld-Neisser

Zum erstenmal veröffentlichte Scherzbilder
aus dem Archiv

des Vereins Berliner Künstler



Karl Steffek,
der langjährige Vorsitzende
des Vereins Berliner Künstler
Zeichnung von Gottlob Theuerkauf

In der Berliner Akademie der Künste tagte im Jahre 1913 die Professorenvorschlagskommission des Senats der Akademie unter Vorsitz von Paul Meyerheim, Conrad Kiesel, Ludwig Manzel, Professor Kappstein, der jetzt im März seinen 60. Geburtstag feierte, schlägt seinen Freund, den alten Landschaftsmaler Carl Hagemeister, zur Ernennung zum Professor vor. Darauf antwortet Meyerheim nach einigem Nachdenken: „Wissense Kappstein, das mach' ich gerne; mir macht's Spaß; er verdient's; — und die andern ärgern sich!“

Diese Anekdote, die wie die folgenden den Vorzug hat, wahr zu sein, zeigt die Einstellung der Künstler „unter sich“. Die heutige Zeit mit ihrem rasenden amerikanischen Tempo, mit ihren Wirtschaftsnöten und dauernden Interessenverschiebungen gestattet leider nicht mehr die Geselligkeit, das Zusammenleben und die unterstützende Kameradschaftlichkeit, wie sie in der Vorkriegszeit von den Künstlern gepflegt wurde.

★

All diese kleinen Geschichten, die nachfolgend erzählt werden, ereigneten sich